

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 287 (2008)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

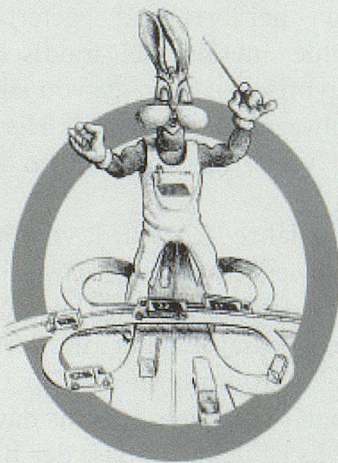
nimmt (Z. 13-14), der gemäss Memoiren der Königin im Jahre 1820, namentlich im 50. Altersjahr Zellwegers, erfolgt sein soll; mit Sicherheit jedoch nimmt er Bezug auf Zellwegers Angebot, die Königin könne nach Trogen kommen und sich dort niederlassen, er würde ihr sein Heim als Wohnung anbieten (Z. 62f. und 90-93).

Insgesamt ist der Brief in einem freundschaftlichen, aber strikten Ton gehalten: Die Herzogin gibt zu verstehen, dass sie die Freundschaft Zellwegers schätze, immer geschätzt habe und auch immer schätzen würde. Er sei ein Ehrenmann, der Prüfungen bedürfe es keiner weiteren. Sie macht deutlich, dass sie Trogen möge, es ihr dort aber zu kalt sei, und dass sie die Berge liebe. Ihr Bestreben sei es nun aber, in Ruhe zu leben. Menschlich suche sie die Nähe ihres Bruders, Prinz Eugen von Leuchtenberg. Eine in-

teressante Passage im Postscriptum betrifft die Aussage über die Pariser Beziehungen. Jakob Zellweger muss in seinem Schreiben an die Herzogin nach diesen Beziehungen gefragt haben; vor allem muss er sich nach einem Bankier erkundigt haben. Über den Grund einer solchen Frage kann nur spekuliert werden. Die weiteren Zeugnisse des schriftlichen Austausches zwischen der Herzogin und dem alt Landammann sollen, wie Edouard Chapuisat 1933 im Journal de Genève ausführt, durch eine ehrwürdige Dame aus der Familie Zellweger, die der Meinung war, diese Dokumente würden ein allzu schlechtes Licht auf die alte appenzellische *gens* der Zellweger werfen, Anfang 20. Jahrhundert vernichtet worden sein³⁶.

Die Jahre des Briefwechsels mit Hortense waren die Jahre des politischen und wirtschaftlichen Niedergangs der Familie

Zellweger, was aber nicht bedeutete, dass nicht noch Zeichen gesetzt worden wären³⁷. Parallel dazu wurde das Land Appenzell ab 1816 von einer Hungersnot geplagt, die 1817 ihren Höhepunkt erreichte. Jakob Zellweger reiste mehrmals nach Deutschland, um Getreide für seine Landsleute zu organisieren. Von Zar Alexander aus Russland bekamen die Appenzeller 6000 Gulden gespendet. Zellweger verhandelte geschickt, bisweilen aber über die Köpfe des Grossen Rates hinweg. An der Landsgemeinde 1818 schlug das Pendel zurück: Zellweger wurde als Landammann abgesetzt. Nach diesem Ereignis versuchte er sich im diplomatischen Dienst einen Platz zu sichern, was ihm trotz rastloser Reisetätigkeit und der Pflege verschiedener Kontakte in den Jahren 1818 und 1819 nicht gelang. In Trogen engagierte er sich für die Gründung einer Ersparniskasse und



HASLERTRANSPORTAG WEINFELDEN



Transport- und Logistiklösungen

Hasler Transport AG

Dunantstrasse 17
CH-8570 Weinfelden

Telefon +41 (0)71 626 55 66

Fax +41 (0)71 626 55 50

e-mail u.schuler@haslertransport.ch

Internet www.haslertransport.ch

Stückgutverteilung

Eilzustellungen

Wagenladungen

Import/Exporttransporte

Outsourcing-Logistik

Lagerungen

Kommissionierungen